

2.4 Der grässliche Kelch: Jesus schwitzt Blut

Text: Lk. 22, 39-46

Ungern erinnere ich mich an die «Taufe» bei den Pfadfindern, wo der Prüfling allerhand Gefährvolles, Schmerzhaftes und Unschönes hinter sich bringen muss, um am Ende seinen Pfadi-Namen ehrenvoll entgegenzunehmen (in meinem Fall: «Hirsch»). Das Unvergesslichste daran war der Trank, der auf jeden wartet. Später, schon eingeweiht, war ich dabei, als die Venner den Trank für neue Täuflinge zusammenbrauten. Man darf nicht sagen, was alles beigemischt wurde. Prost... Dies waren Ideen von pubertierenden Lausbuben. Der Kelch von Jesus ist nochmals eine andere Sache. Ich gehe nicht davon aus, dass ein Kelch «erschien». Jesus hatte das Grauen vor Augen, das auf ihn wartete, und verglich ihn mit einem gebräuchlichen Bild aus dem Alten Testament: Den Kelch seiner Sünden muss Jerusalem austrinken.

Austrinken bedeutet mehr, als dass das grässliche Übel nur **über** ihn gegossen wird – ein Gegenbild zum Heiligen Geist, den Gott später auf die Jünger ausgiessen wird. Jesus muss das Übel in sich aufnehmen («austrinken»). Es wird ihn ganz erfüllen. Neben physischen Schmerzen wird es auch zu Angriffen kommen, die auf seine Seele abzielen, Verunglimpfungen und Spott, Erniedrigungen und falsche Anklagen. Er kennt die Menschen und weiss, wozu sie fähig sind. Der Zorn und Blutdurst der Pharisäer und Schriftgelehrten ist ihm nicht entgangen. Die Brutalität Roms und seiner Handlanger hat auch seinen Alltag dunkel eingefärbt. Er konnte stets allem entgehen, manchmal auf den letzten Drücker. Jetzt wird ein anderes Kapitel aufgeschlagen. Auf einen Schlag muss er sich dem Panorama allen menschlichen und teuflischen Grauens stellen: Das Bild vom Becher, den man nicht in Raten austrinken kann.

Jesus hat Angst. Der Satz ist ungewohnt. Wir haben aber schon gesehen, dass er sich nach der Überquerung des Kidron vollkommen verletzlich macht. Jeden Schutz hat er abgelegt, Menschen und das Reich der Finsternis werden sich auf ihn stürzen, um ihn zu zermalmen. Das bedeutet auch der Name des Gartens: «Getsemane» heisst Ölpresse. In der Tradition der nahöstlichen Ölgewinnung gibt es mehrere Gänge beim Auspressen: Mit leichteren Gewichten wird anfänglich ein netzähnlicher Sack voller Oliven durch schwere Steine an einer Hebeleinrichtung gepresst. Dies wird das Speiseöl sein. Mehr Druck: Kosmetiköl. Noch mehr Druck: Lampenöl. Letzter Druck: Jetzt werden auch die Kerne zerquetscht: So entstand ein Restöl, das noch zum Schmieren von mechanischen Einrichtungen verwendbar war. Bis auf den innersten Kern wird man den Messias zerquetschen... Das kostbarste und vitaminreichste Öl ist die erste Pressung, «extra vergine» (Jungferföl). Ist die Zeit in Getsemane sinnbildlich dieses beste Öl, das die Sünder nun aus ihrem Messias zu pressen beginnen?

Wenn wir den Text genau anschauen, fällt auf, dass Jesus in Angst Blut schwitzt (was gelegentlich medizinisch bezeugt wird). Haben wir das begriffen? Es ist das erste Öl – die Pressung hat begonnen. Im laufenden Verfahren wird Jesus nicht aussteigen können. Aber dies ist der freiwillige Schritt. Er kostet ihn am meisten. Die Angst überwinden scheint schwieriger zu sein als dem auferlegten Schmerz standzuhalten: Jetzt könnte er noch nein sagen. In tiefster Angst sagt er Ja. Sein erstes Blut. Es gibt also Blut **vor** den Quälereien. Wenn wir sagen, wir hätten im Blut Jesu Kraft, dies oder jenes zu überwinden, so finden wir in diesen ersten Tropfen in Getsemane Kraft, unseren Ängsten in die Augen zu schauen und sie überwinden. Sein erstes Blut (extra vergine) bedeutet Sieg über unser Hauptproblem: Die Angst.

AT: 1. Sam. 16, 1-13

Ps. 138

NT: Hebr. 5, 7-10

Joh. 16, 29-33

(Antworten auf die Fragen von 2.3: 1: B 2: C 3: A 4: B 5: A)

Fragen zu 2.4: Der grässliche Kelch: Jesus schwitzt Blut

1. Was wissen wir über den Brauch, Männer durch Salbung zu Königen zu machen?

A Diese Salbung wurde von der Salbung zum Hohepriester übernommen, da anfangs Könige in Israel von Gott nicht vorgesehen waren und dies nur auf Drängen hin erlaubt wurde

B Die Salbung zum König ist ein uralter Brauch im alten Orient, den Israel später übernahm

C Die Salbung von David war eine Ausnahme (wegen Jesus, dem «Sohn Davids»); normalerweise wurden Könige wie überall auf der Welt gekrönt

2. Weshalb wurde Jesus als der «Gesalbte» nicht gesalbt?

A Er wurde trotzdem gesalbt, zweimal von einer Frau: von der «Sünderin» im Haus Simons des Aussätzigen, und im Haus des Lazarus von Maria – doch beide Male nur die Füße

B Er wurde nicht gesalbt, weil statt der Salbung bei der Taufe der Heilige Geist (für den das Öl ja das Symbol ist) gleich selber direkt aus dem Himmel auf den Messias herabkam

C Die Priester, die Jesus hätten salben können, waren korrupt, und die Propheten Simeon und Hanna waren zu dem Zeitpunkt, da sein Dienst begann, schon gestorben

3. Woher kommt die Idee des Kelches des Unheils?

A Man hat direkt nach dem Abendmahl (Kelch des Heils) diesen Kelch des Übels als Gegensatz im Text eingefügt, damit die Leser verstehen, dass der Kelch des Heils seinen Preis hat

B Aus dem Kelch trinken ist das höchste Symbol der königlichen Tafel (Kelch des Joseph, Kelch des Pharaos, Kelch des Belsazzar etc), und hier trinkt ein König vom Kelch der «Welt»

C Israel als Hure muss ihren Schmutz austrinken, und dies aus dem goldenen Kelch, den sie sich als Hure von Königen ergattert hat – alles kommt auf sie zurück; Jesus übernimmt es aber an ihrer Stelle

4. Weshalb hat Jesus, der in allem auf Gott vertraut, plötzlich Angst?

A Bei Gott gibt es eben auch Gefühle, und Angst ist ein typisches Gefühl

B Jetzt begibt sich Jesus aufs Glatteis, denn bisher kannte er Versuchungen und Strapazen, doch das Leiden und Verworfen-werden will er jetzt mit den Menschen teilen (und wie sie versucht werden) – doch damit das möglich ist, muss ihm Gott den Schutz entziehen

C Vor den Menschen hat Jesus nie Angst gehabt, aber weil jetzt die Finsternis regiert, muss er sich dem Fürsten der Finsternis unterwerfen, dem Teufel also; das ist höchst beängstigend

5. Was entnehmen wir dem Ort Getsemane als Schauplatz der Entscheidung?

A Getsemane war ein Ort, wo sich Jesus jeweils in Abgeschiedenheit zurückziehen konnte

B Der Name ist nicht zufällig symbolisch: Hier beginnt das Pressen des Öls, durch welchen Vorgang der Messias erst wirklich zum König werden kann: König über Leid und Tod

C In diesem Garten wurde schon David zum König gesalbt